

**Bettfedern.
Fertige Betten.
Eiserne Bettstellen.**

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die älteste und grösste derartige Einrichtung am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen.

Allein-Vorstellung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

17088

Die bulgarische Strecke der Orientbahn.



Die Frage, ob das Netz der Orient-Bahn-Gesellschaft, soweit es sich auf bulgarischem Gebiete befindet, in bulgarischer Staatsobacht übergehen wird oder ob die Bahn weiter für russische Einflüsse unterstellt bleiben wird, ist in der jüngsten Zeit der Brennpunkt in der gesamten Balkan- und Orientfrage geworden. Während zu Beginn des Konfliktes die beiden interessierten Staaten, Bulgarien und die Türkei, eine ziemlich drohende Haltung einnahmen, scheint man sich nunmehr doch — unter dem Einfluss der Mächte — um die Bewahrung des Friedens zu bemühen. Die günstigste (und auch wahrscheinlichste) Lösung der Bahnfrage wäre die Einlegung eines Schiedsgerichts, das die Rechtslage genau zu prüfen und dessen Spruch sich beide Parteien bedingungslos zu fügen hätten. — Aus der Frage, die wir heute vor uns stellen, ist deutlich ersichtlich, einen wie wichtigen Lebensnerv die Bahn für den gesamten Balkan bildet und welchen hohen wirtschaftlichen Wert ihr Besitz für die Interessierten bedeutet. — Wie der Berichtsersteller der „S. N.“ erzählt, ist das russische Memorandum über die Orientbahnfrage bis zur Stunde an zuständiger Stelle in Wien noch nicht überreicht worden. Es hat den Anschein, als ob Russland zunächst nur Frankreich von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt hat, den Berliner Signatarmächten den Konflikt wegen der Orientbahn

zur Entscheidung zu überreichen. In Wiener diplomatischen Kreisen wird angenommen, dass Oesterreich einen solchen Vorschlag, wie er im russischen Memorandum enthalten sein soll, zweifellos aufnimmt werde. Der russische Vorschlag erleichtert die Stellung Oesterreichs insofern als die beiden Mächte geringere. Der russische Vorschlag enthalte aber auch einen Vorteil für Bulgarien, denn die Entscheidung über die Klage der Bahn werde dadurch auf längere Zeit vertagt werden. Der Zusammentritt der Balkanstaatenkonferenz könne im letzten Falle in zwei bis drei Monaten stattfinden und innerhalb dieser Zeit beide Bulgarien im Besitz der Eisenbahn.

Aus Konstantinopel wird dem „Tag“ telegraphisch: Das hiesige jungtürkische Komitee, das bisher die bulgarischen Konflikte mit Gleichmut betrachtet hat, beginnt nunmehr, sie mit Ernst zu verfolgen. Das Komitee erklärt zwar, keinen Krieg zu wollen, aber auch keine Rechtsverletzung zu gestatten. Wenn solche erfolgt sei, würde man auch vor einem Kriege nicht zurückweichen.

Diejenigen mit direktem Zwang von 65 auf 856, die Unterrichtsanstalten für weibliche Angestellte von 49 auf 178. Der Kaufmann habe sich in der heutigen Zeit eine Wertschätzung errungen, die ihm früher gegen die Feindschaft abging; seine geistigen Leiter hätten die großen Anforderungen anerkannt, die von dem kaufmännischen Standpunkte verlangt würden, denn nur, wenn wir wohlgeleitete Konkurrenzkräfte zur Verfügung haben, könnte der Kaufmann im Wettbewerb der Völker bestehen. — Der Vertreter des Handelsministers, Landesobersteher Dr. Kühne-Berlin begrüßte dann den Verbandstag und erklärte, der Verband wolle nicht nur Offiziere des Handels und Großkaufleute heranziehen, sondern in alle Angelegenheiten berufliche Tätigkeit einbringen.

Weitere Begrüßungs-Ansprachen hielten noch Regierungspräsident von Jarosch im Namen der staatlichen Behörden, Bürgermeister Trampe im Namen der Stadt Danzig, Konsul Ulrich als Vertreter der Danziger Kaufmannschaft und der Rektor der Danziger Technischen Hochschule, Geh. Rat Dr. Trobin, der dem Verbandstage den Willkommensgruß der Hochschule überbrachte. — Darauf trat der Verbandstag in seine geschäftlichen Verhandlungen ein, die wegen des außerordentlich großen Umfangs der Beratungsgegenstände in Abteilungen erledigt werden. In der Abteilung für weibliche Angestellte, in der Geh. Rat Dr. Stegemann-Braunschwieg den Vorsitz führte, behandelte Direktor Baum-Dessau das Thema: „Wie sind die Schwierigkeiten bei den weiblichen Vorbereitungsanstalten zu überwinden?“ Der Redner wies aus, diese Schwierigkeiten seien begründet in der individuellen Verschiedenheit der Schülerinnen und in der Verschiedenheit der Lehrziele, sowie der Ausbildungsdauer der Vorbereitungsanstalten, in der die Schülerinnen ihre Allgemeinbildung erworben haben. Die ersten könnten nur durch methodische Maßnahmen überwunden werden; zur Überwindung der anderen können organisatorische Maßnahmen ergriffen werden. In dieser Beziehung machte der Redner eine Reihe bemerkenswerter Vorschläge, denen sich die Abteilung im allgemeinen anschloß.

Weber den gemeinsamen Unterricht beider Geschlechter sprach Frau Wähler-Cassel. Sie befürwortete den gemeinsamen Unter-

richt, um dem weiblichen Geschlecht eine gleichwertige Gelegenheit zur Aneignung von kaufmännischen Fachkenntnissen zu verschaffen, wie dem männlichen, um die Gründung neuer kaufmännischer Unterrichtsanstalten in Mittel- und Kleinstädten überhaupt zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und um die minderwertigen kaufmännischen Fachunterricht, der zum Zwecke des Erwerbes betrieben wird, möglichst einzuschränken. — In der Debatte herrschte Einstimmigkeit darüber, daß eine gemeinsame Erziehung dort zu befürworten sei, wo es an der Möglichkeit, eine eigene Schule zu gründen, fehlt. — Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

VI. Deutscher Abstinenztag.

(Telegraph. Bericht.)

(Nachdr. verb.)

S. u. H. Frankfurt a. M., 1. Oktober.

In dem Festsaal des hiesigen Kaufmännischen Vereinshauses versammelte heute unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus, des Deutschen Bundes abstinenter Frauen, des Vereins abstinenter Katholiken, des Bundes abstinenter Studenten, des Deutschen Alkoholgenusses, der Vereinigungen abstinenter Philosophen, abstinenter Pastoren, abstinenter Politbeamten, abstinenter Kaufleute und des Vereins abstinenter Ärzte des deutschen Sprachgebietes die Hauptversammlung des 6. Deutschen Abstinenztages, der sich diesmal speziell die Heranziehung der deutschen Frauen zur Bekämpfung des Alkoholgenusses zur Aufgabe gestellt hat. Mit der Tagung ist zugleich eine

Ausstellung gegen den Alkohol

verbunden, die der allgemeine deutsche Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus veranstaltet hat und auf der plastisch und drastisch die Schäden vorgeführt werden, die der Alkohol der Volksgesundheit zufügt. Mit der Eröffnung dieser Ausstellung begannen die hiesigen Verhandlungen. Zunächst tagten in Sonderverhandlungen die Hauptversammlungen des deutschen Bundes abstinenter Frauen, des Bundes abstinenter Studenten und des Vereins abstinenter Katholiken. Um 8 Uhr abends trat dann der 6. Deutsche Abstinenztag zu seiner Begrüßungsversammlung zusammen. Mit dieser war zugleich eine öffentliche Sitzung verbunden, in der die Teilnehmer an der Tagung über die Bekämpfung des Alkoholgenusses durch die deutsche Nüchternheitsbewegung, die ihre starken Wurzeln besonders im Norden unseres Vaterlandes habe, es, die Mainlinie zu überschreiten. Sie tue es im Hinblick auf die Tatsache, daß auch im Süden Deutschlands die alkoholgenussige Bewegung im stetigen Vorrücken begriffen ist, und in der hegesgewissen Hoffnung, daß diese Vorkämpfer eine Förderung der Bewegung in Mittel- und Süddeutschland sein werde. Das Jahr, das seit dem letzten Abstinenztag in Flensburg verlossen ist, war ein besonders erfreuliches. Auf rund 100 000 organisierte Mitglieder kann die deutsche Entschlackungsarmee gegenwärtig zählen. Vor einigen Tagen erklärte die Alkoholindustrie noch allgemein in ihren Organen, die deutsche Nüchternheitsbewegung sei nicht ernst zu nehmen, und heute läßt sie in trappelvoller Weise zu bekämpfen. Man beginne, mit den deutschen Abstinenzten zu rechnen bei Freund und Feind; beiden sei dafür zu danken. . . . Es frägt sich die deutsche Nüchternheitsbewegung, die nur einen Antrieb kennt, nämlich unserem Volke zu seinem Wohle zu dienen, nicht, desto mehr wird man es merken in der kulturellen Erhebung des gesamten Volkselebens. Der Redner wies dann darauf hin, daß der deutsche Abstinenztag diesmal an einem Orte tage, der weit über Deutschland hinaus wegen seiner hervorragenden sozialen Einrichtungen bekannt und berühmt sei, in der Geburtshaus Goethes, Goethes Worte: „Sei bei der Mensch, hilfreich und gut“ und „Wir betreten uns zu dem Geschick, das aus dem Dantiken ins Leben tritt“, mögen die Teilnehmer auch für alle deutschen Abstinenzten sein. — Der Vorsitzende begrüßte darauf die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und erklärte dann den 6. Deutschen Abstinenztag für eröffnet. Hierauf sprach

Frau Ottilie Hoffmann-Bremen über die Fortschritte der Abstinenzbewegung und die Frauen. Sie führte u. a. an: „Bei allem durch die Trinksitten verursachten Leid scheinen die Menschen oft mit Blindheit geschlagen, daß sie nicht das einfache wirksame Mittel der Entschlackung ergreifen und den Alkohol aus dem Lebensgenuss entfernen. Mit der Verminderung des Alkoholgenusses sinkt die Kriminalität, die Armut und die Verarmung, steigen die Sparfahrsinn, steigt der Umlauf an Lebensbedürfnissen, hebt sich der Wohlstand des Volkes. Es ist keine Utopie, zu glauben, daß eine alkoholfreie Kultur zum Segen der Menschen herbeigeführt werden könne. Wir sehen schon die Morgenröte derselben in der phänomenalen Futurwelt der Abstinenzbewegung, die über die Ver-

Deutscher Verband für das Kaufmännische Unterrichtswesen.

(Nachdr. verb.)

S. u. H. Danzig, 2. Okt.

Unter Beteiligung von fast 200 Delegierten aus allen Teilen des Reiches trat hier der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen, der sich die Aufgabe gestellt hat, das Interesse und das Verständnis für die Wichtigkeit eines geordneten kaufmännischen Unterrichts in allen Kreisen zu wecken und zu fördern, zu seinem VI. Verbandstage zusammen. Der preussische Handelsminister hat zu den Verhandlungen den Landesobersteher Dr. Kühne-Berlin, der Senat von Hamburg den Professor Dr. Thomas und Schulinspektor Raßen, der Senat von Alsdorf Direktor Sebald Schwarz entsandt, hatten ferner delegiert die Handelskorporationen von Barmen, Berlin, Breslau, Danzig, Graudenz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Leipzig, Lübeck, Rostock, Oldenburg, Stuttgart, Wiesbaden u. a. m. Auch viele große kaufmännische Vereine, darunter der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der Verein für Handelslehre von 1858, der Verband Deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig), der Vetter-Verein, der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte und zahlreiche deutsche kaufmännische Schulen hatten Vertreter zum Verbandstage geschickt. Die Verhandlungen wurden mit einer Plenarsitzung im „Daniger Hof“ eröffnet. Der Sitzung wohnten Reg.-Präsident von Jarosch-Danzig, Bürgermeister Trampe, Stadtrat Dr. Meyer, und als Vertreter der Danziger Kaufmannschaft Konsul Ulrich und Spindtius Dr. Fehrmann sowie Delegierte fast sämtlicher kaufmännischer Vereine bei. Der um das kaufmännische Bildungswesen hochverdiente Geh. Reg.-Rat Dr. Stegemann-Braunschwieg, der Vorsitzende des Verbandes, eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, in der er die Entwicklung des deutschen Handelsschulwesens schilderte. Die Handelsschulen liegen in den letzten zehn Jahren von 48 auf 86, die kaufmännischen Fortbildungsschulen mit indirektem Zwang von 92 auf 165,

Täglich grosse Eingänge von

Herbst-Neuheiten

in hocheleganten

Kleiderstoffen, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Anerkannt billigste Preise.

M. Schneider

Leipzigerstrasse 94.

5% Rabatt auf alle Waren.

17088

